

Bernhard Tabur Schlage

liebe

meine liebe ist ein geschenk
und hast du es einmal angenommen
so ist das band unserer verbindung
wie ein seidenfaden
den ich aus einem kokon zu ziehen versuche
ziehe ich zu doll so wird er reißen
ziehe ich zuwenig so wird er nicht hervorzubringen sein

so suche ich stets nach dem maß an zug
daß die seide unserer liebe braucht
doch wichtig erscheint dabei allein
dies suchen nicht aufzugeben
denn sonst wär ich allein

Bernhard Tabur Schlage

berührung

ich liege
im bett
träumend
von dir
sehnsüchtig
suchend
deine hand

unausgesprochenes
unaussprechliches
ringt um seinen ausdrück
bilder fallen mir ein

Bernhard Tabur Schlage

angst

du kannst sie nicht
wegstecken
sie lugt stets wieder hervor

du kannst sie dir nicht
ausreden
sie wächst aus dir selbst

du kannst nicht warten
bis sie vergangen ist
sie würde dich überdauern

sie ist diese unergründliche
höhle der dunkelheit
in dir
in die du immer und immer wieder
hineinsteigst
zitternd und weinend
schluchzend über ihre schwärze
doch immer wieder voll hoffnung
sie erleuchten zu können

Bernhard Tabur Schlage

auf neuen wegen

irre ich umher
suchend
noch ohne orientierung
und doch
stoße ich oft
auf alte wege in neuem glanz

der weg der tundra meiner selbst
ist geöffnet
und doch
werde ich ständig
von den verlockungen der äußeren welt
irritiert

es ist schwer zu beginnen
in sich selbst zu ruhen
während neben einem
alles vorbeihastet